

Transkutane Leberbiopsie

Gewebeentnahme aus der Leber durch die Haut

Patientenname und -adresse

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist eine Gewebeentnahme aus der Leber geplant. Dieser Aufklärungsbogen dient der Vorbereitung des Aufklärungsgesprächs. Bitte lesen Sie ihn vor dem Gespräch aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus.

Warum wird eine Leberbiopsie durchgeführt?

Ihre Beschwerden weisen auf eine Erkrankung der Leber hin. Um herauszufinden, welche Art der Erkrankung bei Ihnen vorliegt, empfiehlt der Arzt bei Ihnen eine Leberpunktion/-biopsie. Hierbei wird mittels Punktion Gewebe aus der Leber entnommen und feingeweblich untersucht. So kann mit großer Sicherheit eine Lebererkrankung (z.B. verschiedene Formen einer Leberentzündung) festgestellt und/oder die Wirksamkeit einer medikamentösen Behandlung kontrolliert werden.

Die Leberpunktion/-biopsie

Der Arzt bestimmt zunächst durch eine Ultraschalluntersuchung oder Computertomografie die genaue Lage der Leber und legt eine geeignete Einstichstelle fest.

Die Einstichstelle liegt meistens im rechten Oberbauch, gelegentlich auch zwischen zwei Rippen. Nachdem der Arzt die Einstichstelle örtlich betäubt hat und/oder Sie ein Beruhigungsmittel (Sedierung) und/oder Schmerzmittel erhalten haben, schiebt er eine Hohlnadel zur Leber vor (Leberpunktion) und entnimmt mit einem schnellen Einstich eine Gewebeprobe (Leberbiopsie, s. Abb.). Um genügend Gewebe zu erhalten, wird mit der Feinnadel unter Umständen auch mehrmals punktiert.

Alternativmethoden

Viele Erkrankungen der Leber lassen sich durch Blutuntersuchungen, eine Spiegelung, Ultraschall, Röntgenverfahren oder Kernspintomografie ohne Gewebeentnahme erkennen.

In manchen Fällen ist die feingewebliche Untersuchung aber dennoch erforderlich, um die Erkrankung genauer beurteilen und behandeln zu können.

Gewebeproben aus der Leber können auch durch eine Bauchspiegelung (Laparoskopie) oder eine Eröffnung des Bauchraums (Laparotomie) gewonnen werden. Diese Verfahren sind jedoch aufwendiger, mit höheren Risiken und einer längeren Heilungs- und Erholungsphase behaftet. Über die Vor- und Nachteile der einzelnen Verfahren, ihre unterschiedlichen Belastungen, Risiken und Erfolgsaussichten informieren wir Sie im Aufklärungsgespräch.

Risiken und mögliche Komplikationen

Trotz aller Sorgfalt kann es zu – u.U. auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vorerkrankungen und individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

- Kurz nach dem Herausziehen der Nadel kann aufgrund einer Bauchfellreizung ein stärkerer **Schmerz im rechten**

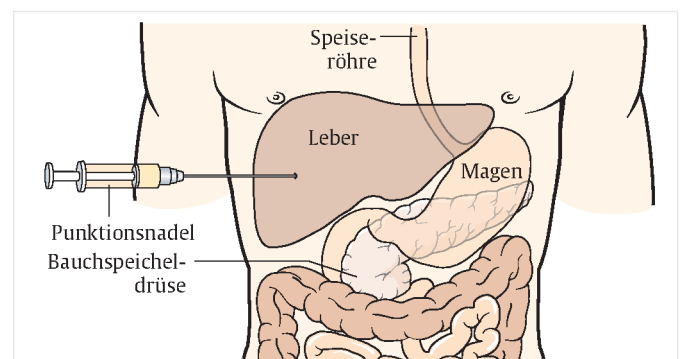


Abb.: Transkutane Leberbiopsie

Oberbauch einsetzen, der häufig in die rechte Schulter ausstrahlt. Nach 1–2 Stunden klingt er in der Regel von selbst wieder ab. Sehr selten ist eine medikamentöse Behandlung erforderlich.

- **Blutergüsse** oder **Infektionen** an der Einstichstelle sind selten.
- **Allergie/Unverträglichkeit** (z.B. auf Latex, örtliche Betäubungsmittel, Medikamente, Desinfektionsmittel) kann zu einem akuten Kreislaufschock führen, der intensivmedizinische Maßnahmen erfordert. Sehr selten sind schwerwiegende, u.U. bleibende Schäden (z.B. Organversagen, Hirnschädigung, Lähmungen).
- Bedrohliche **Herz-Kreislauf-Reaktionen** sowie andere schwerwiegende Komplikationen, z.B. eine stärkere **Blutung** in die Bauchhöhle, eine lebensgefährliche Bauchfellentzündung (**Peritonitis**) durch Austritt von Galle in die Bauchhöhle oder eine lebensbedrohliche allgemeine Blutvergiftung (**Sepsis**) sowie eine Herzinnenwandentzündung (**Endokarditis**) infolge einer Infektion sind extrem selten. Behandlungsmaßnahmen, unter Umständen eine **operative Versorgung** oder eine **Bluttransfusion**, können dann erforderlich werden. Bei einer Fremdblutübertragung ist das Infektionsrisiko (z.B. mit Hepatitis, HIV) äußerst gering. Eine Nachuntersuchung zum Ausschluss übertragener Infektionen kann u.U. empfehlenswert sein. Ob und wann dies der Fall ist, besprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt.
- **Verletzungen** von Nachbarorganen (z.B. Brustfell, Lunge, Niere, Gallenblase, Darm) lassen sich nicht mit letzter Sicherheit ausschließen; sie können in seltenen Fällen zu Komplikationen wie Beeinträchtigung der Atemfunktion oder Bauchfellentzündung führen. Tritt durch eine Verletzung des Brustfells Luft in den Brustfellraum über (**Pneumothorax**), muss die Luft möglicherweise aus dem Brustfellraum abgesaugt werden.
- Nach der Punktion bösartiger Tumoren ist bei der heute angewandten Technik die Gefahr äußerst gering, dass etwaige **Tumorzellen verschleppt** werden.
- **Haut-/Gewebe-/Nervenschäden** durch die Lagerung während des Eingriffs und andere eingriffsbegleitende Maßnahmen (z.B. Einspritzungen, Desinfektionen, Laser, elektrischen Strom) sind selten. Mögliche, u.U. dauerhafte Folgen: Schmerzen, Entzündungen, Absterben von Gewebe, Narben sowie Empfindungs-, Funktionsstörungen, Lähmungen (z.B. an den Gliedmaßen).
- Medikamente zur Schmerzausschaltung bzw. Beruhigung können selten Atemstörungen und Blutdruckabfall verursachen, dies kann in der Regel durch die Gabe von Sauerstoff, Medikamenten und Flüssigkeit behoben werden. Sehr selten können die Medikamente in ihrer Wirkung unbeabsichtigt von einem Tiefschlaf in eine Narkose münden und zu Bewusstlosigkeit, Atemstillstand und Herz-Kreislauf-Versagen führen. Es muss dann sofort eine künstliche Beatmung und intensivmedizinische Behandlung erfolgen.

Falls die Punktion CT-gesteuert durchgeführt wird, ist die Strahlenbelastung durch die Röntgenstrahlen mit moderner Technik so gering, dass gesundheitliche Nachteile nicht zu erwarten sind. Im Falle einer Schwangerschaft besteht allerdings das Risiko einer Schädigung des ungeborenen Kindes durch die Röntgenstrahlen.

Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen unklar und wichtig erscheint.

Verhaltenshinweise

Vor dem Eingriff

Bitte legen Sie einschlägige **Unterlagen** wie z.B. medizinische **Ausweise/Pässe** (Marcumar®, Allergie, Röntgen, Implantate etc.), **Befunde** und **Bilder** – soweit vorhanden – vor.

Vor dem Eingriff müssen Sie nüchtern sein, d.h., Sie dürfen **6 Stunden** vorher nichts mehr essen und nicht mehr rauchen! Bis **2 Stunden** vorher dürfen Sie noch klare Flüssigkeit (z.B. Tee, Mineralwasser, Brühe) trinken.

Bitte informieren Sie uns über alle Medikamente (auch pflanzliche und rezeptfreie), die Sie einnehmen. Der behandelnde Arzt wird dann entscheiden, ob und wann diese Medikamente abgesetzt bzw. durch ein anderes Mittel ersetzt werden müssen; dazu gehören insbesondere blutgerinnungshemmende Medikamente (z.B. Marcumar®, Aspirin®, Plavix®, Pradaxa®, Xarelto®, Eliquis®, Heparin).

Bei männlichen Patienten kann zuvor eine Rasur der behaarten Körperregion im Bereich der Punktionsstelle erforderlich werden.

Nach dem Eingriff

Am Untersuchungstag halten Sie bitte weitgehend Bettruhe ein. In den ersten 2 Stunden nach der Leberbiopsie auf der rechten Seite liegen, um die Einstichstelle zu verschließen.

Bitte **essen und trinken** Sie zunächst **nichts**. Hinsichtlich der späteren Nahrungsaufnahme und anderer Verhaltensregeln wie z.B. (Wieder-)Einnahme von Medikamenten, insbesondere blutgerinnungshemmenden Mitteln, halten Sie sich unbedingt an die Empfehlungen Ihres Arztes.

Bitten Sie den Arzt bei stärkeren Schmerzen um ein Schmerzmittel.

Wird der Eingriff **ambulant** durchgeführt, müssen Sie sich von einer erwachsenen Begleitperson abholen lassen, da Ihr Reaktionsvermögen durch Betäubungs- und/oder Schmerzmittel noch eingeschränkt sein kann. Wir werden Ihnen mitteilen, wann Sie wieder aktiv am Straßenverkehr teilnehmen oder an laufenden Maschinen arbeiten können. Sie sollten in dieser Zeit auch keinen Alkohol trinken und keine wichtigen Entscheidungen treffen.

Bei Unwohlsein (z.B. Schwindel, Übelkeit), Fieber über 38 °C oder Kreislaufkollaps bitte sofort den Arzt verständigen, auch wenn diese Beschwerden erst einige Tage nach dem Eingriff auftreten!

Ort, Datum, Uhrzeit

Ärztin/Arzt

Fragebogen (Anamnese)

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen sorgfältig, damit wir etwaigen Risiken besser vorbeugen können. Zutreffendes bitte ankreuzen und unterstreichen bzw. ergänzen. Bei Bedarf helfen wir Ihnen gerne beim Ausfüllen.

Alter: _____ Jahre • Größe: _____ cm • Gewicht: _____ kg

Geschlecht: _____

n = nein/j = ja

1. Werden regelmäßig oder derzeit **Medikamente** n j eingenommen (z.B. gerinnungshemmende Mittel [z.B. Marcumar®, Aspirin®, Plavix®, Xarelto®, Pradaxa®, Eliquis®, Lixiana®, Heparin], Schmerzmittel, Herz-/Kreislauf-Medikamente, Hormonpräparate, Schlaf- oder Beruhigungsmittel, Antidiabetika [v.a. metforminhaltige])?

Wenn ja, welche? _____

2. Besteht eine **Allergie** wie Heuschnupfen oder allergisches Asthma oder eine **Unverträglichkeit** bestimmter Substanzen (z.B. Medikamente, Latex, Desinfektionsmittel, Betäubungsmittel, Röntgenkontrastmittel, Jod, Pflaster, Pollen)? n j

Wenn ja, welche? _____

3. Besteht bei Ihnen oder in Ihrer Blutsverwandtschaft eine erhöhte **Blutungsneigung** wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, Nachbluten nach Operationen? n j

4. Besteht/Bestand eine **Infektionskrankheit** n j (z.B. Hepatitis, Tuberkulose, HIV/AIDS)?

Wenn ja, welche? _____

5. Besteht/Bestand eine **Herz-Kreislauf-Erkrankung** n j (z.B. Herzfehler, Herzklappenfehler, Angina pectoris, Herzinfarkt, Schlaganfall, Rhythmusstörungen, Herzmuskelentzündung, hoher Blutdruck)?

Wenn ja, welche? _____

6. Besteht/Bestand eine **Atemwegs-/Lungenerkrankung** n j (z.B. Asthma bronchiale, chronische Bronchitis, Lungenentzündung, Lungenblähung)?

Wenn ja, welche? _____

7. Befinden sich **Implantate** im Körper (z.B. n j Schrittmacher/Defibrillator, Gelenkendoprothese, Herzklappe, Stent, Metall, Kunststoffe, Silikon)?

Wenn ja, welche? _____

8. Besteht eine **Stoffwechselerkrankung** (z.B. Zuckerkrankheit, Gicht)? n j

Wenn ja, welche? _____

9. Besteht/Bestand eine **Schilddrüsenerkrankung** n j (z.B. Überfunktion, Unterfunktion, Kropf)?

Wenn ja, welche? _____

10. Besteht/Bestand eine **Erkrankung des Nervensystems** (z.B. Lähmungen, Krampfleiden [Epilepsie], chronische Schmerzen)? n j

Wenn ja, welche? _____

11. War früher schon einmal eine **Operation an der Leber** notwendig? n j

12. Regelmäßiger **Tabakkonsum**? n j

Wenn ja, was und wie viel? _____

Zusatzfragen bei Frauen

1. Wann war der 1. Tag der letzten **Regelblutung**? _____

2. Könnten Sie **schwanger** sein? n j

